EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 50/2019

Wachstumssieger

Kärntens wirtschaftlich vielversprechende Zukunft.

Vor Weihnachten hat die Wirtschaft nicht nur im Handel Hochsaison. Unlängst kürte die Statistik Austria Kärnten nach 2017 auch für das vergangene Jahr zum österreichischen Wachstumssieger. Die Stimmung der Kärntner Wirtschaft ist positiv, drei Viertel der Unternehmen erwarten eine konstante oder sogar positive Entwicklung bei den Umsätzen. Nun will das Land an die starken Zahlen der Jahre 2017 und 2018 anknüpfen, in denen Kärnten jeweils das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer verbuchen konnte. Die gute Grundstimmung in Kärnten gilt als Impuls für ganz Österreich und hat positive Auswirkungen auf Investitionen und Beschäftigung, denn über 80 Prozent der Kärntner Betriebe wollen das hohe Investitionsniveau des laufenden Jahres halten. Auch die Exporteure sind zuversichtlich: Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen geht von konstanten Exportumsätzen aus, ein knappes Drittel erwartet sogar Steigerungen. ‹

© Roube OG/Pixabay

Das Bundesland Kärnten hat das Ziel, noch unternehmerfreundlicher zu werden.

www.kaerntnerwirtschaft.at

Fokus

Roboter-Rekord

Südkorea setzt voll auf Künstliche Intelligenz.

Die Zahl der operativen Industrie-Roboter ist in der Republik Korea auf einen neuen Rekord von rund 300.000 Einheiten im Jahr 2018 gestiegen. Innerhalb von fünf Jahren wurde damit die Zahl an Industrie-Robotern verdoppelt. Nach Japan und China liegt das Land 2018 auf dem dritten Platz. Allerdings hat sich die Dynamik bei neuen Installationen in den letzten Jahren abgeschwächt. Für 2019 wird ein weiterer Rückgang erwartet. Südkorea ist vom Handelsstreit zwischen den USA und China betroffen. Die Auswirkungen können sowohl positiv als auch negativ sein, der Konflikt zu einem Nachfragerückgang an Koreas Vorprodukten führen könnte. Gleichzeitig könnten koreanische Produkte aber chinesische Angebote auf dem Markt ersetzen. Insgesamt befindet sich die südkoreanische Wirtschaft aber in einem schwierigen Umfeld. Die rückläufige Nachfrage nach Elektronikprodukten und die Ankündigung von Investitionsrückgängen bei großen Elektronikunternehmen deuten auf ein weiteres Jahr mit rückläufigen Roboterinstallationen hin.

Ihre EXPORT today-Redaktion

wko.at/aussenwirtschaft/kr

Inhalt

WorldSkills-Champions	02
Autozulieferer in der Krise?	04
2019 MakeX Robotics Competition	06
UN-Klimakonferenz in Madrid	08

Top-Erfolg

Spezialbank des Jahres.

Kurz vor Weihnachten freut sich die Oesterreichische Kontrollbank über eine Auszeichnung der besonderen Art: Sie wurde vom österreichischen Finanzfachmagazin „Börsianer" zur besten Spezialbank 2019 gekürt. Im Jahr 2018 landete das Spezialinstitut noch auf Rang zwei.

Vorstand Helmut Bernkopf dazu: „Das bestärkt uns, unseren Kurs – für heimische Exporteure eine verlässliche Partnerin in Absicherungs- und Finanzierungsfragen zu sein – fortzusetzen."

www.oekb.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

DB SCHENKER

ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN

PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE

ENGINEERING TOMORROW Danfoss

Basis des Erfolgs

WKÖ-Präsident Harald Mahrer: „Ihr seid Vorbilder für die vielen jungen Menschen auf dem Weg in die Berufswelt."

Sie haben Österreich in Kasan hervorragend vertreten. Ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten sind die Basis unseres wirtschaftlichen Erfolgs", würdigte Bundespräsident Alexander Van der Bellen die Medaillengewinner bei den WorldSkills 2019 bei einem Empfang. Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), begleitete die WorldSkills-Teilnehmer in die Hofburg: „Vor kurzem gerade noch Schüler oder Lehrlinge, seid ihr vielgefeierte Fachkräfte", freute sich der WKÖ-Chef. „Vor allem aber seid ihr Vorbild für die vielen jungen Menschen, die gerade 14, 15 Jahre alt sind, und sich gerade auf dem Weg in die Berufswelt befinden."
46 junge Fachkräfte aus Österreich sicherten sich einmal mehr einen Platz unter den Top-10-Nationen der Welt.

Zweitbestes Ergebnis in der österreichischen Geschichte

Die Konkurrenz war dabei so groß wie nie: Insgesamt gingen im russischen Kasan 1.354 junge Fachkräfte aus 63 Ländern der Welt in 56 Bewerben an den Start und stellten ihre Fertigkeiten in 56 offiziellen Wettbewerbsberufen unter Beweis.
Begleitet wurden die Nachwuchshoffnungen der österreichischen Wirtschaft von erfahrenen Expertinnen und Experten, die als „Nationaltrainer" ihrer Berufe Jahr für Jahr ehrenamtlich junge Fachkräfte auf internationale Wettbewerbe vorbereiten. Ihnen, die sich neben ihrer Tätigkeit als Unternehmer, Berufspädagogen oder Führungskräfte in der Wirtschaft freiwillig in den Dienst von WorldSkills stellen, gebührt ganz besonderer Dank.

© WKÖ/Wieser

Teilnehmer von WorldSkills 2019 mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen und WKÖ-Präsident Harald Mahrer.

Nächstes Jahr: Heimvorteil in Graz

Nach den Berufsweltmeisterschaften ist vor den Berufseuropameisterschaften. Und die Vorbereitungen dazu laufen bereits auf Hochtouren: Bei EuroSkills, die zwischen 16. und 20. September 2020 in Graz stattfinden, werden rund 600 Teilnehmer aus 30 Ländern um den Sieg in knapp 50 Wettbewerbs-Berufen kämpfen. Insgesamt werden über 100.000 Besucher erwartet ‹

www.skillsaustria.at

Mit connect 4.0 wird Logistik zum Kinderspiel.

Erhalten Sie ein sofortiges Angebot und buchen Sie einfach und schnell online. Der Lieferungsstatus Ihrer Land-, Luft- oder Seetransportsendung ist dabei ganz bequem auf unserem Portal zu verfolgen.

- **connect 4 land:** Versenden Sie Ihre Transportpaletten mühelos durch ganz Europa!
- **connect 4 air:** Verwalten Sie Ihre Sendungen online. Unsere Spezialisten für Luftfrachtverkehr in der ganzen Welt erledigen den Rest für Sie.
- **connect 4 ocean:** Erhalten Sie in Echtzeit Zugang zu Tür-zu-Tür-Angeboten, den dazugehörigen Fahrplänen des Seetransports und den Transitdaten.

Zur Buchung geht es hier: **connect.dbschenker.com**

MEINE ISS.
MEINE PERSPEKTIVE.

INTEGRATED FACILITY SERVICES | **CLEANING SERVICES** | **TECHNICAL SERVICES** | **CATERING SERVICES** | **SUPPORT SERVICES** | **SECURITY SERVICES**

career best recruiter 18|19 aut

career best recruiter 17|18 aut

career 3. platz best recruiter 17|18 d-a-ch

WWW.ISSWORLD.AT

(0)5 7400-1000 Like & Follow us on Facebook!

ISS

Autozulieferer in der Krise?

Die Studie „Restructuring Score" der internationalen Unternehmensberatung A.T. Kearney warnt vor einer möglichen Krise im Maschinenbau. Das trifft zum Teil auch die heimische Automobilindustrie mit ihren 210.000 Beschäftigten. Laut den Experten weisen knapp die Hälfte aller analysierten Automobilzulieferer Krisenmerkmale auf.

210.000 Menschen sind in Österreich direkt oder indirekt mit der Automobilindustrie verknüpft. Allein im Maschinenbau arbeiten 79.000 Arbeitnehmer, der Erlös liegt bei 21,5 Mrd. Euro und somit bei 14 Prozent der gesamten Industriewertschöpfung. Laut der neuen Studie „A.T. Kearney Restructuring Score" droht diesem Sektor Ungemach. „Besonders betroffen ist die Maschinenbauindustrie, wo jedes fünfte Unternehmen in den letzten Monaten in eine wirtschaftlich schlechtere Lage gerutscht ist", warnt Nils Kuhlwein, Partner und Managing Director der A.T. Kearney Restructuring GmbH. Auch in ganz Europa hat sich der Konjunkturhimmel verdunkelt. „Mehr als die Hälfte aller analysierten europäischen Unternehmen weisen Krisenanzeichen auf, besonders viele sind es in Finnland, Deutschland, Norwegen, Spanien und Belgien", fasst der Experte die Ergebnisse der ersten Ausgabe des „A.T. Kearney Restructuring Score" zusammen. Der Score erfasst, wie stark die sich verschlechternde gesamtwirtschaftliche Situation bereits bei den Unternehmen angekommen ist und wie diese die finanzielle Performance beeinflusst. Analysiert wurden individuelle Finanzdaten von mehr als 1.000 europäischen Unternehmen mit einem Umsatz von jeweils über einer Milliarde US-Dollar. Das Ergebnis wird als zentraler Kennwert abgebildet – der „Restructuring Score".

Knapp die Hälfte der Autozulieferer zeigt bereits Schwächesignale.

Licht und Schatten für Automobilzulieferer

In den meisten Branchen verschlechtern sich die Werte, so auch in wirtschaftlichen Schlüsselindustrien wie der Autoindustrie. Unter den Maschinenbauern beispielsweise hat sich der Anteil an Unternehmen mit deutlichen Krisensymptomen von 9 auf 14 Prozent erhöht. Auch im Vergleich zu anderen Bereichen des Automobil-, Industriegüter- und - dienstleistungssektors werden sie deutlich schwächer bewertet. „Das Bild bei den Automobilzulieferern ist dagegen noch nicht ganz so einheitlich. Der Restrukturierungsscore konnte sich zwar bis Juli 2019 von 2,42 auf 2,14 verbessern, hat sich seitdem jedoch wieder verschlechtert. Einerseits weisen knapp die Hälfte aller analysierten Automobilzulieferer Krisenmerkmale auf, andererseits kann die andere Hälfte weiterhin als gesund betrachtet werden", erklärt Kuhlwein. Ein Blick auf die österreichischen Maschinenbauunternehmen zeigt, dass die Unternehmen sich zwar in den letzten Monaten leicht verbessern konnten, jedoch immer noch deutliche Krisensignale aufweisen. Weiters zeigen auch Unternehmen aus den Bereichen Elektrisches Equipment und Nahrungsmittelherstellung ähnliche Krisenmerkmale.

Unternehmen müssen Geschäftsmodelle anpassen

Viele Unternehmen profitieren noch immer von Aufträgen aus den vergangenen Jahren und können daher Verschlechterungen in ihren Finanzdaten ausgleichen. Dennoch ist die Branche überdurchschnittlich anfällig für regionale und globale konjunkturelle Änderungen, wie dem Brexit oder dem Handelsstreit zwischen den USA und China. Auch die sich weiter verschärfenden Klimadiskussionen wirken sich belastend auf die Automobilabsätze aus. Um dem Trend entgegensteuern zu können, seien Anpassungen im Geschäftsmodell aller regionalen Automobilzulieferer notwendig, damit die (finanzielle) Wettbewerbsfähigkeit verbessert wird.

Von diesen Entwicklungen konnten sich bis Sommer 2019 lediglich Unternehmen im Gesundheits- sowie im Finanzdienstleistungssektor abheben. Alle anderen Industrien (Energie; Kommunikation, Medien & Technologie; Konsumgüter und Handel; Automobil, Industriegüter und -dienstleistungen) blieben auf gleichem Niveau oder verschlechterten sich.

„Die Ergebnisse muss man also differenziert betrachten. Manch mediales Untergangsszenario scheint derzeit noch übertrieben, spiegelt sich die Situation (noch) nicht in Gänze in den Kapitalmarktdaten wider. Man kann also sagen: Krisenanzeichen ja – Rezession nein", resümiert Kuhlwein. ‹

www.atkearney.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW Danfoss

Was wirklich zählt – Perfektion im Detail.

Der neue ŠKODA SUPERB zeigt mit seiner ausdrucksstarken Designsprache reichlich Selbstbewusstsein. Ein herausragendes technisches Merkmal sind die innovativen Matrix LED-Scheinwerfer. Diese sorgen für noch mehr Sicherheit und Komfort. Auch das Interieur vereint Qualität und Funktionalität. Der SUPERB SCOUT erweitert die ŠKODA Familie und tritt erstmals auch im markanten Offroad-Look auf. Mit dem SUPERB iV mit Plug-in-Hybridantrieb feiert ŠKODA eine weitere Premiere und startet in das Zeitalter der Elektromobilität. Lassen Sie sich bei einer Probefahrt von den sensationellen Neuheiten überzeugen.
Jetzt bei Ihrem ŠKODA Betrieb.

Symbolfoto. Stand 09/2019. Details bei Ihrem ŠKODA Berater.
Verbrauch: 4,2–7,1 l/100 km. CO_2-Emission: 110–161 g/km.

skoda.at **facebook.com/skoda.at** **youtube.com/skodaAT** **instagram.com/skodaAT**

Mit Volldampf voraus

450 Teams aus 60 Ländern nahmen am 2019 MakeX Robotics Competition teil, der damit einer der drei weltbesten STEAM-Wettkämpfe war.

Das 2019 Makeblock MakeX Robotics Competition World Championship nahm im Guangzhou Asian Games Town Gymnasium seinen Lauf. Vom 29. November bis zum 1. Dezember traten Teams, die aus 2.500 Lehrern und Schülern bestanden, im Wettstreit um den finalen Bonus-Pool von über 70.000 Dollar gegeneinander mit ihren Robotern an. Die Anzahl der teilnehmenden Länder, die um das Dreifache höher lag als 2018, konnte mit einem neuen Rekord glänzen. Mittlerweise zählt MakeX zu einem der drei renommiertesten STEAM-Wettbewerbe weltweit.

Das MakeX-Wettbewerbsprogramm der Saison 2020 wurde im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten vorgestellt. Der Wettbewerb, der für die Saison 2020 dem Thema Future Vision gewidmet ist, gliedert sich entsprechend der jeweiligen Altersgruppen in fünf Bereiche. Diese umfassen MakeX Inspire, MakeX Future Home, MakeX Starter-Smart Links, MakeX Challenge-Intelligent Innovator sowie MakeX Premier-Ultimate Warrior. Das brandneue Programm MakeX Inspire richtet sich an Kinder der Altersgruppe von 4 bis 7 Jahren, während MakeX Premier auf Universitätsstudenten abgestimmt ist.

MakeX ist eine internationale Wettbewerbsplattform für Veranstaltungen im Bereich der Robotik.

Von einander lernen

Im Laufe des vergangenen Jahres konnte sich der MakeX Robotics Competition auf sechs Kontinenten bzw. in 60 Ländern und 150 Städten etablieren, sodass sich mehr als 10.000 Teams für den Wettbewerb registrierten. Die Schlussrunde fand vor einem zum Thema Künstliche Intelligenz gestalteten Hintergrund in dem sich über 30.000 m² erstreckenden Stadion statt. Vor dem Stadion bot ein KI-Aktivitätsbereich Technikfans stundenlange Unterhaltung.

Ein aus Vietnam stammender Wettbewerbsteilnehmer wurde sich nach tagelangem Lernen und Training der positiven Qualitäten seiner Teammitglieder bewusst: „Obwohl wir noch immer verschiedene Ansichten vertreten, hören wir uns stets gegenseitig zu, um bessere Resultate zu erzielen.“ Ein Mitstreiter aus Chile fügte hinzu: „Wir haben gelacht und gelernt, wir standen unter Stress, doch letztendlich liegt eine wunderbare Zeit hinter uns!“

Der MakeX Robotics Competition, der auf drei Jahre exponentielles Wachstum blickt, entwickelt sich immer mehr zu einer international anerkannten interkulturellen Plattform, die Wettbewerbsteilnehmer zum Ideenaustausch befähigt, mit fortschrittlicher Technik konfrontiert, Kommunikation in Form von Wettkampf und Teamwork ermöglicht sowie Kreativität entwickeln lässt. MakeX wird sein dynamisches Wachstum beibehalten, um in den kommenden Jahren einer steigenden Anzahl globaler Teilnehmer eine noch größere Wettbewerbsarena bieten zu können.

MakeX Robotics Competition

MakeX ist eine internationale Wettbewerbsplattform für Veranstaltungen im Bereich der Robotik, die mit Events wie Robotics Competition und STEAM Carnival das Ziel verfolgt, die Öffentlichkeit zu schöpferischen Tätigkeiten zu animieren sowie ihren Forschungstrieb zu fördern und sich diesbezüglich auszutauschen. MakeX findet seinen Ursprung in China und hat sich dazu verpflichtet, STEAM-Lösungen für das Bildungswesen zu unterstützen, die Wettbewerbskultur im Bereich der Robotik zu fördern und Teenager rund um den Globus zu einer Wettbewerbsteilnahme zu ermutigen. ‹

www.makex.io/

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW Danfoss

ZOLLER

Erfolg ist messbar®

ZOLLER Austria GmbH
Haydnstr. 2
4910 Ried/Innkreis
Tel. 07752 87725-0
office@zoller-a.at

www.zoller-a.at

Die europäische Klimapolitik soll „zu einem wirtschaftlichen und sozialen Erfolg Europas werden", fordert IV-GS-Neumayer.

UN-Weltklimagipfel

Laut IV-Generalsekretär Neumayer muss die EU-Klimapolitik ein wirtschaftliches und soziales Role-Model werden. Dabei ist die Industrie der Schlüssel für eine klimaneutrale Zukunft.

Der Kampf gegen den Klimawandel zählt unbestritten zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Für die Zukunft unseres Planeten ist aber entscheidend, dass beim Kampf gegen die globale Erwärmung alle Staaten und Regionen an einem Strang ziehen. Wesentlich ist daher, dass alle Partner das Konferenz-Motto ‚Zeit zum Handeln' ernst nehmen", betont der Generalsekretär der Industriellenvereinigung (IV), Christoph Neumayer anlässlich des Beginns der 25. UN-Klimakonferenz in Madrid. Die Umsetzung der europäischen Klimapolitik müsse „zu einem wirtschaftlichen und sozialen Erfolg Europas werden, der international wahrgenommen wird und zum internationalen Nachahmen einlädt", so Neumayer. Das sei entscheidend, da die EU heute nur noch für rund zehn Prozent des weltweiten CO_2-Ausstoßes stehe – mit sinkender Tendenz.

Bestehende realistische Klimaziele umsetzen, bevor über neue diskutiert wird

Angesichts der ständigen Diskussionen über neue Reduktionsziele erinnert der IV-Generalsekretär daran, dass sich die EU die weltweit strengsten Treibhausgas-Reduktionsziele verordnet habe. Die österreichischen Klima-Ziele zählen hier wiederum zu den ehrgeizigsten.

Die Industrie plädiert dafür, dass die tatsächliche Umsetzung bestehender Ziele und die Einbindung anderer Staaten Vorrang vor einem europäischen Wettlauf um immer neue und immer höhere unilaterale Ziele haben sollte.

„Überzogene Klimaziele und höhere Energiesteuern für Unternehmen führen in die Sackgasse, wenn sie Produktion in Regionen vertreiben, wo Umweltschutz nicht so ernst genommen wird. Damit wird Europa für andere Regionen der Welt zum Gegenteil jenes Vorbildes, das es sein möchte", so Neumayer.

Klimaschutz als globale Anstrengung

Für eine klimaneutrale Energiezukunft seien Innovation und Technologie der Schlüssel. „Die Industrie ist Teil der Lösung, wenn es darum geht, den Klimawandel einzudämmen. Mithilfe des technologischen Fortschritts und der Digitalisierung können Produkte energieeffizienter hergestellt und die Treibhausgas-Emission reduziert werden. Dafür braucht es aber auch mehr finanzielle Mittel für die Energieforschung", so Neumayer, der darauf verwies, dass Österreich einen weltweit wirksamen Beitrag für Klimaschutz und Nachhaltigkeit leisten könne – und gleichzeitig den hohen Lebensstandard, Arbeitsplätze und Wohlstand im Land stärken würde. ‹

www.iv.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE
ENGINEERING TOMORROW Danfoss

www.newbusiness.at

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

NEW BUSINESS

Alles, was Sie für Ihr Business brauchen!

MORE BUSINESS with NEW BUSINESS

DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

❑ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.

❑ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.

NEW BUSINESS, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, www.newbusiness.at